

# Klarer Kreistagsbeschluss zur Kreisklinik

## **Landkreis bekennt sich deutlich zu seiner Rolle als Träger – Mitarbeiter sollen an Prozess teilhaben**

Bad Tölz-Wolfratshausen – Es ist ein Beschluss, der einen klaren Neuanfang in einer völlig verfahrenen Debatte, bedeutet: Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom Montag mit überwältigender Mehrheit (48:9) einige Eckpunkte zur Zukunft der Wolfratshausener Kreisklinik beschlossen. „Der Landkreis bekennt sich klar zu seiner Rolle als Träger der Kreisklinik“, heißt es in dem Beschluss. Und weiter: „Die Bestrebungen der Kreisklinik, Kooperationen mit anderen Partnern einzugehen, werden seitens des Landkreises ausdrücklich unterstützt.“ Der Verkauf der Klinikanlage und des Betriebs werde nach wie vor ausgeschlossen.

Zudem wurde beschlossen, dass der Klinik-Geschäftsführer halbjährlich dem Kreistag Bericht erstatten soll – über die Entwicklung des Geschäftsbetriebs. Dabei soll er auch „Risiken für die von der Klinik angestrebte Entwicklung aufzeigen“ und „mögliche Maßnahmen zu deren Abwendung darstellen“.

Außerdem legt der Beschluss fest, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik „in mehreren Veranstaltungen“ Gelegenheit gegeben werden soll, „an der Weiterentwicklung der Klinik teilzuhaben“. Dabei seien auch die Inhalte der Analyse- und Beratungsprozesse sowie deren Ergebnisse darzustellen. Auf Antrag des Wolfratshausener Bürgermeisters und Kreisrats Klaus Heilinglechner wurden zudem noch weitere Beteiligte verpflichtet. So wird der Geschäftsführer der Klinik „unter Einbindung der Chefärzte mit der Weiterentwicklung der systematischen Planung und Steuerung der Klinik“ beauftragt.

Nicht mittragen wollten den Gesamtbeschluss unter anderem die beiden Ausschussgemeinschaften. Ihnen ging es in einem Punkt nicht weit genug. Sie wollten verankert wissen, dass die Klinik – zu-

mindest mehrheitlich – in der „Trägerschaft des Landkreises bleibt“.  
Mit 14:43-Stimmen fiel dieser Vorschlag aber durch.

Dem Beschluss vorausgegangen war eine über einstündige, zum Teil sehr emotional geführte Debatte – samt Buh- und anschließendem Ordnungsruf (Bericht folgt). va